

zogthümer bestimmte Geschwader commandirte. Auf die Frage, wie die Dänen zu einem so unverantwortlich verwegenen Streiche gegen Eckernförde gekommen, antworteten verschiedene Offiziere, daß man hierzu die gemessenste Ordre erhalten habe. Es hat sich herausgestellt, daß am 5. Eckernförde mittelst Bombardements genommen werden und am 6., mit kräftiger Unterstützung vom Lande aus, Kiel bedroht und, wenn erforderlich, in einen Schutthausen verwandelt werden sollte. — Eine Masse Neugieriger strömt aus hiesiger Gegend und von anderen Punkten nach Eckernförde. — Das deutsche armirte Dampfboot „Hamburg“ kam ungefährdet nach der Weser, wohin es für die dort auszurüstenden Schiffe „Atadia“ und „Erzherzog Johann“ Lasten und anderes Kriegsmaterial brachte. In den letzten Tagen sind überhaupt keine dänischen Kriegs-Fahrzeuge in der Nordsee gesehen worden. Die Blockade unseres Stromes beginnt am 12. April. R. 3.

— \* Ueber oben erwähn'tes Gefecht bei Ulderup lesen wir in der „Hannov. Ztg.“ nachstehenden officiellen Bericht: „Die hannoversche Brigade, welche am 5. d. in Seegard angekommen war, rückte am 6. auf der Straße von Apenrade nach Sonderburg vor. In Ulderup traf sie auf den Feind. Das Dorf wurde von unseren Truppen genommen. Da die Dänen immer mehr Truppen ins Feuer brachten und namentlich den linken Flügel der Brigade zu umgehen drohten, so hielt Generalmajor Wynnen es für angemessen, das Gefecht abbrechen und gegen Banrup zurückzugehen. — General-Major Wynnen rühmt das Benehmen der Truppen und die Ordnung, womit die verschiedenen Bewegungen ausgeführt sind. — Da das Gefecht in einem sehr coupirten Terrain stattfand, so ward es lediglich durch die Infanterie unterhalten. Der Verlust war leider nicht ganz unbedeutend. Von Officieren sind gemeldet: Getödtet: Major Müller vom 3. Infanterie-Regiment. Verwundet vom Leibregiment: Premierlieutenant Hartmann und Secondelieutenant Brandis leicht; vom 2. Infanterie-Regiment: Capitain v. Uslar-Gleichen und Secondelieutenant v. Hartlessem, schwer. Vom 3. Infanterie-Regiment: Premierlieutenant v. Dürsig, leicht; Secondelieutenant Dots und Secondelieutenant Gade, schwer. Vom 1. leichten Bataillon Capitain Meyer und Capitain Borchers, leicht. Vom 3. leichten Bataillon Capitain Reichardt, leicht. — Der Verlust an Unteroffizieren und Soldaten ist noch nicht bekannt. Gefangene scheinen von beiden Seiten nicht gemacht zu sein.“

— Nach einem Schreiben von der Niederelbe (in der Wes.-Ztg.) sind die Hannoveraner am 6. Abends wieder nach Ulderup zurückgekehrt, wo auch im vorigen Jahre schon General Falkett mehrere Wochen sein Hauptquartier hatte.

**Freiburg, 6. April.** Die Geschwornen, welche in dem Struve-Blindschen Prozeß saßen, haben von dem ihnen zustehenden Rechte des Rücktritts für eine Reihe von Verfahren Gebrauch gemacht. In dem nächsten Prozeß werden daher Andere an ihre Stelle treten, die den künftigen Mittwoch durch das Loos ermittelt werden sollen. Zunächst wird nunmehr Fickler und Bornstedt vor den Schranken des Geschwornengerichts erscheinen. Der erstere hat wieder Brentano zu seinem Vertheidiger gewählt, Bornstedt hat erklärt, sich allein vertheidigen zu wollen. Es wurde ihm daher nach Vorschrift des Gesetzes ein Vertheidiger von dem Hofgerichte an die Seite gegeben, und zwar in der Person des hiesigen Anwalts Thoma. Die Persönlichkeit beider Angeklagten, so wie der Gegenstand, wegen dessen sie vor das Gericht gestellt worden, lassen erwarten, daß die Verhandlungen wieder höchst bemerkenswerth werden.

### Italien.

In Italien ist eine Windstille eingetreten, wie die vor einem Sturme. Ueberall ist man gespannt, welchen Ausgang die Empörung in Genua nehmen werde. Das Ministerium hat folgende Proclamation erlassen: „Bürger! Das Unglück des Vaterlandes ist heute durch Zwietracht im Innern noch vergrößert worden. Einige Frevler haben sich nicht gescheut, in diesem höchst wichtigen Augenblick das Feuer des Bürgerkrieges anzuzünden. Die Vergrößerung der Schwierigkeiten wird unseren Muth nicht lähmen. Wenn ihr euch nicht irre leiten laßt durch die Vorspiegelungen der Parteien, so werdet ihr in Uebereinstimmung mit dem Ministerium den rechten Weg für euer Verhalten finden und könnt bald Europa und unseren Feinden beweisen, daß wir, wenn auch vom Unglück niedergeworfen, doch nicht schlecht geworden sind, und daß ihr die Ehre des Vaterlandes unverfehrt zu bewahren wißt. Demgemäß ladet das Ministerium euch ein, mit ihm dahin zu wirken, daß in diesen verhängnißvollen Tagen das Palladium unserer Freiheit nicht dadurch gefährdet werde, daß der Zweck der heiligsten Einrichtungen, die Freiheit der Presse, das Vereinigungsrecht, die freie Wahl eurer Vertreter und die Nationalgarde, verfehrt wird. Das Ministerium seinerseits verspricht euch, unter der Herrschaft des Gesetzes und stets eingedenk seiner Verantwortlichkeit vor Gott und vor euch, Alles anzuwenden zu wollen, damit die Parteien eure Freiheiten nicht antasten und die Lage erschweren, in welche ein trauriger Schlag uns versezt hat. Mögen eure Herzen, treu dem König und seiner Regierung, sich zu einem einzigen Willen vereinigen, und unser Vaterland wird nicht mehr in Gefahr sein.“

Genua war bis zum 3. im vollsten Aufstande; die näheren Ein-

zelheiten haben wir bereits in den vorigen Nrn. mitgetheilt. Personen, welche aus der Umgegend von Genua angekommen sind, sollen erzählt haben, daß der General La Marmora sich des Forts Belvedere bemächtigt habe. — Die „Piemontesische Zeitung“ vom 3. enthält das Manifest des General La Marmora als außerordentlichen Commissärs für die Stadt Genua; der General verweigert die Anerkennung der zwischen dem Commandeur der Militärdivision von Genua und den Rebellen abgeschlossenen Capitulation, und erklärt seinen Entschluß, die Stadt um jeden Preis zum Gehorsam gegen den König, die Verfassung und die Gesetze zurückzuführen. Er befiehlt den aus Genua ausmarschirten Truppen, augenblicklich Halt zu machen. Er erklärt die Stadt und den Umkreis in Belagerungszustand und ordnet demgemäß die Auflösung und Entwaffnung der Bürgerwehr an. — Die Pariser „Lith. Corr.“ theilt eine der Regierung zugegangene telegraphische Depesche d. d. Genua 6. April, mit: daß General La Marmora an demselben Tage, Abends 6 Uhr, nach einem mörderischen Kampfe in den Straßen als Sieger die Stadt in Besitz genommen hat. Diese Niederlage der Republikaner veranlaßte die Lebhaftigkeit an der Pariser Börse. Näheres über den Kampf fehlt noch. — Wegen des Aufstandes von Genua fehlen die Posten aus Süditalien.

### Frankreich.

**Paris, 10. April.** Die Details über die Einnahme Genua's durch La Marmora fehlen noch. Die telegraphische Depesche soll nur die Kunde überbracht haben, daß er sich zweier Forts und der Hauptstellungen im Innern in der Stadt bemächtigt, während die Patrie seinen Einzug in die Stadt und die Flucht der Häupter des Aufstandes berichtet. Die brieflichen und Journalnachrichten gehen nur bis zum 4. aus Genua, wonach General La Marmora sich der Forts Belvedere und Taraglia an diesem Tage schon bemächtigt und eine große Zahl Gefangene gemacht hatte. Aus Rom und Florenz erfährt man nichts Neues. In Livorno herrscht große Gährung.

Die Unterhandlungen zwischen Oestreich und Sardinien sollen zu Verona zu Ende geführt werden, und zwar ohne Vermittelung der fremden Mächte was im Waffenstillstande ausbedungen ist.

Gestern Abend fand wieder ein Bankett sozialistischer Damen Statt. Nur ein Mitglied der Bergpartei nahm daran Theil. Auch ein ungeladener Gast erschien, nämlich der Polizei-Kommissar, welcher auf die Protestation der Damen sich nicht entfernen wollte. An der Thüre des Saales war ein blaues Plakat, worin die Directrice des Journals „l'Opinion des femmes“ als Kandidatin für die legislative Versammlung auftritt. —

### Ungarn.

**Pesth, 3. April.** Die Beschiesung Komorn's wird so heftig fortgesetzt, daß man gestern in einer Entfernung von drei bis vier Meilen bei Waizen das Echo der Sechszigpfünder will vernommen haben. Das Bombardement, welches auf 2 Meilen die Erde erbeben macht, fängt Morgens an und dauert bis Sonnenuntergang, in welcher Zeit in der Regel 400 Bomben auf die Festung fallen. Görgey's Korps, welches, wie man bestimmt weiß, nur der bedrängten Festung zu Hülfe eilt, soll gar nicht stark seyn und nach einer — freilich nicht sehr glaubwürdigen — Version nur 3000 Mann zählen.

### Der Verein Pius IX. zu Köln

an alle zur Wahrung der Interessen der katholischen Kirche gestifteten Vereine Rheinlands und Westphalens.

Bereits vor längerer Zeit wurde nicht nur hier, sondern auch von Mitgliedern katholischer Vereine in den Nachbarstädten mehrfach der Wunsch geäußert, daß die in Westphalen und der Rheinprovinz zur Wahrung der Interessen der katholischen Kirche gebildeten Vereine zu einem kräftigen Zusammenwirken in Verbindung treten, und daß zu diesem Behufe von Zeit zu Zeit Generalversammlungen dieser sämmtlichen Vereine stattfinden möchten. Da zugleich Köln als derjenige Ort bezeichnet wurde, der zur ersten Generalversammlung dieser Art am geeignetsten sei, so glaubt der hiesige Verein Pius IX. seiner Pflicht zu entsprechen, wenn er hiermit die Initiative ergreift und an die sämmtlichen übrigen genannten Vereine die dringende Bitte richtet, sich am **17. 18. und 19. April d. J.** dahier bei einer **gemeinsamen Berathung** durch eine beliebige Anzahl ihrer Mitglieder zu betheiligen, und außerdem die einzelnen Vereine, welche den Congreß zu beschicken beabsichtigen, ersucht, dies vorher gefälligst anzuzeigen.

Als nothwendige Gegenstände dieser Berathung glauben wir in Vorschlag bringen zu müssen:

- 1) Feststellung derjenigen organischen Einrichtungen, deren es bedarf, um das erwünschte Zusammenwirken der Vereine für die Zukunft zu erzielen;
- 2) Einigung über diejenigen politischen Fragen, welche für die Verhältnisse der katholischen Kirche von Bedeutung sind, so wie über die Stellung, welche die Katholiken als solche im Verhältnisse zu den gegenwärtig bestehenden politischen Parteien einzunehmen haben. Unter den politischen Fragen, welche für die Zukunft des Katholizismus in Deutschland von Erheblichkeit